

Portrait

Wir stellen uns vor

Aktuell

Leitbild

Lösungen

Produkte

Kosten

Passende Anlagestrategie

Freizügigkeit

Fragen & Antworten

Publikationen

Presseartikel

Kontakt

Links

Seite drucken (pdf)



- Was sind indexierte, passive Produkte?
- Was ist ein ETF?
- Was ist ein Indexfonds?
- Was ist ein Indexzertifikat?
- Was bedeutet Risiko oder Volatilität?
- Was bedeutet Value at Risk (VaR) ?
- Sind ETF Sondervermögen?

Was sind indexierte, passive Produkte?

Das sind Anlagegefässe, die einen bestimmten Index möglichst genau abbilden. Dieses Vorgehen hat drei grosse Vorteile:

- Breite Diversifikation. Das heisst, es wird in zahlreiche Wertpapiere investiert und so wird das Gesamtrisiko deutlich gesenkt, und /oder je nach gewählter Strategie der Ertrag gesteigert.
- Das Anlagegefäss erneuert sich

den neuen Marktverhältnissen an, Titel werden aus dem Index entfernt, andere neu aufgenommen. Das heisst, passive indexierte Produkte (ETF) erlauben eine so genannte „Buy and Hold“ Strategie, ohne dass man sich um den detaillierten Inhalt des Indexes kümmern muss.

- Tiefe und kompetitive Kosten von 0.1% - 0.8% pro Jahr.

selbst. Der Index passt sich stets

Was ist ein ETF?

Ein ETF ist ein passiv gemanagter Indexfonds, der weltweit an verschiedenen Börsen gehandelt wird. Ein ETF bildet einen Index ab (z.B. SMI, DAX, Dow Jones), dies mit einer möglichst geringen Abweichung. Ein ETF ist täglich handelbar und hat eine unbegrenzte Laufzeit. Es fallen die üblichen Transaktionskosten an, die je nach Bank

unterschiedlich hoch sind. Das Volumen an angebotenen ETF wächst kontinuierlich und hat heute ein Volumen von über USD 500 Mrd. Die Verwaltungsgebühr beträgt von 0.1% - 0.8% p.a. und ist somit die günstigste Variante einer passiven Anlage.

Einschätzung K&S

Das geeignetste Produkt zur Umsetzung unserer Anlagestrategie.

Was ist ein Indexfonds?

Ein Indexfonds hat eine ähnliche Grundlage wie ein ETF, wird aber nicht an der Börse gehandelt. Demzufolge wird nur einmal am Tag ein Preis festgelegt, basierend auf dem inneren Wert des Fonds (NAV). Beim Kauf wird ein Ausgabeaufschlag verrechnet und die Verwaltungsgebühr der Fonds ist mit 0.5% - 2.5% wesentlich höher als bei einem

ETF. Beiden Fonds ist gemeinsam, dass sie eine Dividende ausschütten, und dass beide keinem Emittentenrisiko ausgesetzt sind.

Einschätzung K&S

Aufgrund der tieferen Kosten und der besseren Handelbarkeit (Liquidität) ziehen wir den Einsatz von ETFs den Indexfonds vor.

Was ist ein Indexzertifikat?

Ein Indexzertifikat bildet ebenfalls einen Index ab. Aber die Rechtsform ist unterschiedlich. Zertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen die ein Emittentenrisiko tragen. Das heißt, bei einem Ausfall des Emittenten sind die Zertifikate nicht gesichert.

Ebenfalls sind die Kosten (Spread und Verwaltungsgebühr) höher als bei einem ETF.

Einschätzung K&S

Aufgrund der Rechtsform, des Emittentenrisikos und der höheren Kosten setzen wir in unseren Anlagestrategien keine Indexzertifikate ein.

Was bedeutet Risiko oder Volatilität?

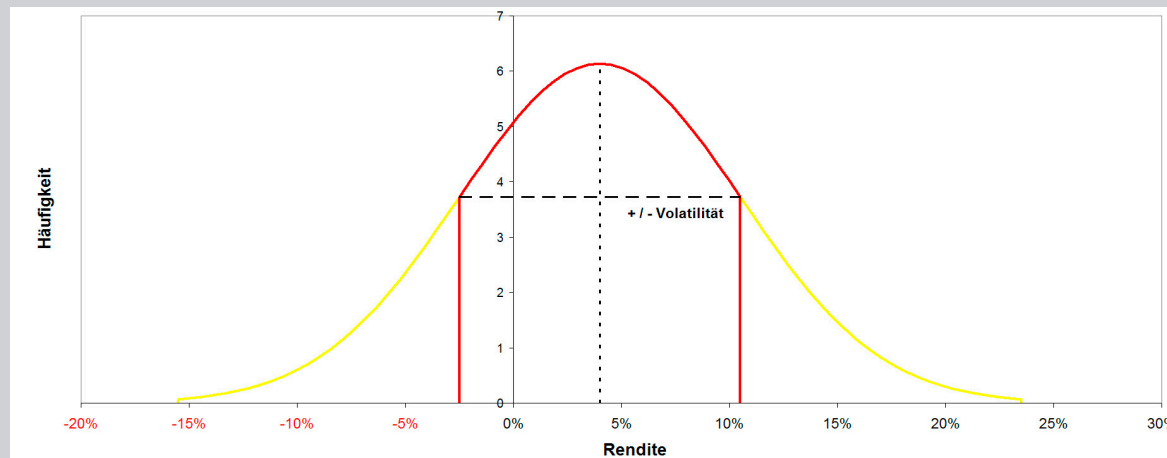
Die zwei Begriffe, die hier dasselbe bedeuten, geben eine Prozentzahl an, um welche eine einzelne Anlage oder ein gesamtes Portfolio mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit schwanken kann.

Basierend auf der Gausschen Normalverteilung werden 2/3 der Fälle betrachtet, d.h. mit 66% Wahrscheinlichkeit befindet sich die Rendite der Anlage innerhalb der definierten Bandbreite, mit 33% kann sie höher oder tiefer sein.

Beispiel:

Nehmen wir an, eine Anlage weist eine jährliche Rendite von 4% mit einem Risiko (Volatilität) von 6.5% aus.

Das heisst, dass die erwartete Rendite in zwei von drei Fällen zwischen -2.5% und +10.5% liegen wird. ($4\% - 6.5\% = -2.5\%$, $4\% + 6.5\% = 10.5\%$)



Was bedeutet Value at Risk (VaR) ?

Der VaR ist ein Risikoindikator und wird üblicherweise in Prozent des Portfolios ausgedrückt. Eine für den Investor wichtige Aussage kann gemacht werden: Mit 95% Wahrscheinlichkeit verlieren

sie mit ihrem Portfolio in einem Jahr weniger als den ausgewiesenen Prozentsatz.

Sind ETF Sondervermögen?

Anlegerinnen und Anleger stellen heute Fragen, die sie zuvor nie gestellt haben. Seit nicht mehr die Performance das Mass aller Dinge ist, sondern der Vermögenserhalt und damit die Sicherheit der Anlagen im Vordergrund steht, haben sich auch die Themen geändert, die die Investoren beschäftigen und Fragen aufwerfen. Mit diesen fordern und nicht selten überfordern sie ihre Anlageberater. Es sind nicht etwa die Fragen zu komplexen Sachverhalten, die zu beantworteten Probleme bereiten kann, sondern die angeblich harmlosen.

Auch ETF sind Sondervermögen. Anders als bei strukturierten Produkten spielt hier die Bonität des Emittenten keine

Rolle. Die Portefeuilles der Fonds, auch der ETF, sind von den Vermögenswerten der Fondsleitung und der Depotbank getrennt.

Beim Fondsverband gibt man zu bedenken, dass zu prüfen sei, ob es sich tatsächlich um ETF handle und nicht etwa um Zertifikate auf ETF. Dann wären es keine Sondervermögen. Mit Sicherheit seien aber alle an der SWX Swiss Exchange im ETF-Segment kotierten echte börsengehandelte Fonds. Mittlerweile umfasst dieses rasch wachsende Segment bereits 126 ETF.

Quelle: Finanz und Wirtschaft, 2. August 2008